

schnitte aus ihrer Arbeit vorzuführen. Hinzu kommt die originelle Idee, daß dort kleine Wanderausstellungen gezeigt werden sollen. So sind Fotoausstellungen über den neuen sozialistischen Menschen, über die deutsch-sowjetische Freundschaft und über „Das neue Rostock“ vorgesehen. Die Philatelisten werden eine Briefmarkenausstellung nach dem Motiv „Aufbau des Sozialismus in der DDR“ zusammenstellen. Diese und andere Ausstellungen werden gestaltet durch den Kulturbund, das Museum, das Haus der DSF usw.

Es ist praktisch so, daß alle kulturellen Organisationen und Einrichtungen, alle Berufs- und Laienkünstler an der Vorbereitung der Wahlen Anteil haben werden. Einen Höhepunkt bilden dabei die Kulturfesttage, die am Jahrestag der Gründung unserer Republik beginnen und bis zum Tag der Wahl dauern. Dazu gehören „Tage der Volkskunst“ mit Auführungen der Arbeiter- und Laientheater, der Agitprop-Gruppen, der Chöre und Musikgruppen. Dazu gehören Veranstaltungen der Klubs der Werktätigen in den Wohngebieten, die das frohe und kulturvolle Leben der Werktätigen zum Ausdruck bringen.

Wir möchten sagen: Diese Konzeption der kulturellen Massenarbeit bildet eine gute Grundlage, um ein reges geistig-kulturelles Leben in den Wohngebieten zu entwickeln. Für die Parteiorganisationen und die Stützpunkte der Wohngebiete, die jetzt durch die Ideologische Kommission angeleitet werden, entsteht die Aufgabe, in Zusammenarbeit mit den staatlichen Organen und der Nationalen Front die vielfältigsten Mittel der kulturellen Massenarbeit gleichzeitig für die politische Agitation zu nutzen. Der Inhalt des kulturellen Wirkens und Schaffens steht gleichfalls unter der Lösung: „Alles für unsere Republik — zum Nutzen für die Gesellschaft, zum Nutzen für jeden einzelnen. Wählt die Kandidaten der Nationalen Front!“

Für die kulturelle Massenarbeit in den Wohngebieten sind auch die Aufgaben des Kreiskulturhauses (Kulturhaus der Neptunwerft) festgelegt worden. Als Konsultations- und Schulungszentrum wird es vor allem den Wohngebiets-

ausschüssen der Nationalen Front und den Klubs der Werktätigen mit Rat und Tat helfen, damit unter allen Schichten der Bevölkerung, besonders unter der Jugend und den Frauen, sich ein reges kulturelles Leben entfaltet. Gute Helfer werden dabei die Kulturgruppen und Zirkel des Kreiskulturhauses sein. Diese Arbeit wird gut vorangehen, wenn die Ständige Kommission für Kultur- und kulturelle Massenarbeit und das „Aktiv für Klub und Kulturhausarbeit“ mitwirken.

Auch die Parteileitung der Betriebsparteiorganisation der Neptunwerft hat sich bereits darüber Gedanken gemacht, wie die kulturpolitische Arbeit in den nächsten Wochen im Betrieb aussehen soll. So werden zum Beispiel der Dekorations- und Schriften-, Mal- und Zeichenzirkel gemeinsam mit dem Foto- und Filmzirkel und dem Zirkel, schreibender Arbeiter eine Ausstellung über das Problem der Steigerung der Arbeitsproduktivität gestalten. Weiter soll eine neue Veranstaltungsreihe unter dem Motto „Unser aktuelles Forum“ durchgeführt werden. Ziel dieser Veranstaltung ist, die allgemein interessierenden Fragen der Arbeiter durch leitende Wirtschaftsfunktionäre und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens (Volksvertreter, Ärzte, Lehrer usw.) beantworten zu lassen. Feste der Neuerer, Exkursionen, Erfahrungsaustausche der Arbeiterforscher usw. sollen beitragen, daß die Probleme der Wirtschaftskonferenz gründlich erläutert und verstanden werden. Das Kabarett „Die. Knallerbsen“ wird bei Produktionsberatungen und Versammlungen der Meisterbereiche mit Hilfe der Satire auf Schwächen in der Produktion hinweisen. Alle Kulturgruppen sollen ihr Repertoire vervollständigen und politisch-agitatorisch im Betrieb und in den Wohngebieten für die Volkswahlen wirksam werden.

„Neuer Weg“ will mit diesen knappen Notizen sagen: Schaut her, Genossen, hier sind einige Ideen für die kulturelle Massenarbeit zu den Wahlen. So macht es Rostock — vielleicht ist dieser oder jener Gedanke für eure Parteiarbeit von Nutzen.